

An die
Geschäftsleitung
Export- und Einkaufsabteilung
Länderreferenten

Gesprächspartner Durchwahl Fax E-Mail
Snježana Matijašec **+49(0)711.22787-37** **+49(0)711.22787-71** **snjezana.matijasec@bw-i.de**

Datum
13.12.2017

**Delegationsreise unter Leitung von
Herrn Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann MdL
nach Serbien (Belgrad, Novi Sad), Kroatien (Zagreb),
Bosnien-Herzegowina (Sarajevo)
vom 16.- 20. April 2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein zur Teilnahme an der Delegationsreise nach Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina unter Leitung von Herrn Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.

Die Mittelost- und Südosteuropäischen Länder haben sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum entwickelt, in dem mittlerweile auch Start-ups eine wirtschaftsrelevante Bedeutung einnehmen. Viele deutsche und baden-württembergische Unternehmen nutzen diese Länder nicht nur als Absatz- und Beschaffungsmärkte, sondern auch als Produktionsstandorte. Deutschland ist wichtigster bzw. zweitwichtigster Handelspartner und umgekehrt.

Baden-Württemberg unterhält seit Jahren mit diesen Ländern enge Kontakte, die auch bei den jährlich stattfindenden Sitzungen der Gemischten Regierungskommissionen gepflegt und in konkreten Projekten umgesetzt werden. Hier stehen bei der Zusammenarbeit insbesondere die Bereiche Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft/Bildung/Forschung/Kultur, Inneres und Justiz, Landwirtschaft und ländlicher Raum, Umweltschutz und Energie sowie Soziales und Gesundheitswesen im Fokus.

Auch im Rahmen der 2011 ins Leben gerufenen Donaunraumstrategie werden jedes Jahr zahlreiche Projekte (z.B. Biomasse/Biogas, Donausoja, etc.) von verschiedenen Partnern auf beiden Seiten umgesetzt und somit die Zusammenarbeit noch weiter vertieft und zum gegenseitigem Nutzen ausgebaut.

Branchen/Investitionsmöglichkeiten/Marktpotential für BW-Firmen:

Serbien hat sich zunehmend einen Namen als Fertigungsstandort gemacht. Als Vorreiter gelten v.a. Produzenten von Automobilteilen und -komponenten und als strategisch wichtigste Bereiche wurden von der serbischen Regierung die metall- und holzverarbeitende Industrie (Möbelindustrie), die chemische Industrie (Kunststoffverarbeitung) und die Landwirtschaft identifiziert. Für diese Bereiche werden Fördermittel zur Verfügung gestellt. Auch der IT-Sektor nimmt eine wichtige Rolle ein. Serbiens Industrie ist veraltet, so dass ein massiver Import von ausländischem Know-how und modernen Maschinen sowie ausreichend Investitionskapital erforderlich ist, um auf den westlichen Märkten Verkaufschancen für serbische Industrieprodukte zu realisieren.

Bestimmende Wirtschaftssektoren in Kroatien sind das Dienstleistungsgewerbe und der Tourismus. In der verarbeitenden Industrie dominiert die Nahrungsmittelindustrie. Auch die Land- und Forstwirtschaft (Holzverarbeitung) sowie Fischerei nehmen einen hohen Stellenwert ein. Weitere wichtige Branchen sind die metallverarbeitende Industrie und der Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Auch im Bereich der E-Mobilität sind zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht worden. Infrastrukturprojekte sind im Bereich der Abfall- und Wasserwirtschaft und Umwelttechnik sowie im Verkehr (Bahn, Häfen und Flughäfen) geplant. Dafür stehen bis 2020 Strukturhilfen von rund 11 Mrd. Euro zur Verfügung.

Bosnien-Herzegowina bietet insbesondere Potential als Standort für Zulieferaktivitäten, im Bereich der erneuerbaren Energien und zum Teil auch im Tourismus. Daneben sind die Fokusbranchen die metallverarbeitende Industrie, Holz- und Forstwirtschaft, Agrarwirtschaft und Lebensmittelindustrie sowie das verarbeitende Gewerbe, der Handel und der Dienstleistungssektor. Ein sehr hoher Nachholbedarf besteht in der Modernisierung der Infrastruktur.

Insbesondere in Serbien und Bosnien-Herzegowina gibt es eine wachsende Nachfrage nach Maschinen und Anlagen und somit Marktpotenzial für deutsche Unternehmen. Da deutsche Produkte einen hervorragenden Ruf genießen, können baden-württembergische Firmen von diesen Investitionen grundsätzlich profitieren.

Im Rahmen dieser Delegationsreise bietet Ihnen Baden-Württemberg International die Möglichkeit

- die Märkte selbst kennen zu lernen und Geschäftspotentiale auszuloten
- aktuelle Informationen über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Markteinstieg sowie Informationen über Geschäftsgepflogenheiten und interkulturelle Besonderheiten zu bekommen
- auf Wunsch bilaterale Kooperationsgespräche
- zu Firmenbesuchen bei deutschen oder einheimischen Unternehmen vor Ort

Ihre Teilnahme an der Reise wird finanziell gefördert durch das Land Baden-Württemberg.

Die Delegationsreise ist Teil des Jahresprogramms von Baden-Württemberg International und wird mit Fördermitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und von Baden-Württemberg International maßgeblich finanziell unterstützt. Daher können wir Ihnen die Delegationsreise zu einem **Teilnahmepreis von EUR 450,00 (zzgl. 19% MwSt.)** anbieten. Die **Reisekosten** belaufen sich auf **EUR 2.215,00 (zzgl. der zurzeit gültigen und anwendbaren MwSt., Änderungen vorbehalten).**

Über Ihre Anmeldung bis zum **02.02.2018** freuen wir uns.

Für inhaltliche und organisatorische Fragen zur Reise steht Ihnen Frau Snježana Matijašec, Leiterin Länderbereich Mittel- und Osteuropa, Donauraum, unter der Tel.-Nr. 0711-22787-37 oder E-Mail: snjezana.matijasec@bw-i.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Baden-Württemberg International



Cornelia Frank
Leiterin der Abteilung Außenwirtschaft und
Standortmarketing



Snježana Matijašec
Leiterin Länderbereich Mittel- und Osteuropa,
Donauraum